



- 3 Ökumenepreis 2024
- 6 Vor 150 Jahren...
- 8 Gemeinde Halle –
jetzt Berliner Filialgemeinde
- 11 Weltgebetstag 1. März 2024
- 13 Kurznachrichten
- 23 Kalender
- 26 Impressum/Adressen

Leitwort



VON HENRIETTE HÄUSER

VOR UNS LIEGT EIN EREIGNISREICHES JAHR, EIN Jubiläumsjahr. Die ersten Ereignisse haben wir bereits hinter uns gelassen: Ende Januar haben wir Ruth Tuschling schweren Herzens aber mit Blick nach vorn verabschiedet, kurz darauf wurde unser Kooperationsvertrag mit der evangelischen Gemeinde in Alt-Schöneberg mit dem Ökumenepreis honoriert. Wobei die Auszeichnung nicht nur eine Anerkennung dessen sein sollte, was geschafft wurde, sondern auch ein Ansporn für unsere künftigen Bemühungen, in dieser Kooperation die Einheit in Christus ein wenig mehr zu leben. Die Vorbereitungen für die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr des Bistums laufen.

Nicht nur Ruhe, sondern Muße

Es ist ständig etwas los. Nicht nur in unserer Kirche oder unserer Gemeinde, sondern im Leben von uns allen. Fast jeden Tag muss etwas Wichtiges erledigt werden, beschäftigen wir uns gedanklich mit dem Wahnsinn des Alltags, um unser Leben und das unserer Liebsten bestmöglich gestalten zu können und dennoch es gibt sie: Die Momente des Nichtstuns. Wer jetzt an Langeweile oder Faulheit denkt, hat vielleicht diesen Begriff bereits aus dem Wortschatz gestrichen: Muße. Sie lief mir vor einigen Monaten in einem Podcast wieder über den Weg. Seitdem begleitet sie mich. Was unterscheidet Muße von Langeweile oder Faulheit? Alle drei Begriffe beschreiben im Grunde

genau dieses Nichtstun. Muße ist allerdings ein selbstgewählter Zustand, in dem die Inaktivität als Raum für die innere Ruhe betrachtet werden kann. Sie ist ungezwungen und positiv. Im Wesentlichen ist die Muße eine Einladung zur stillen Betrachtung, ein bewusstes Innehalten inmitten des Trubels des Lebens, ob in stillen Gedanken oder einem Hobby. Dieser Raum bietet nicht nur Entspannung, sondern eröffnet auch einen Pfad zur inneren Einkehr und – wer mag – zur spirituellen Vertiefung. Das muss nicht zwingend in einem Gebet enden. Es kann auch der Moment sein, in dem ich die Gegenwart Gottes spüre und wirken lasse. Muße ist, wenn ich meinen Interessen folgen kann, meine geistigen Bedürfnisse befriedige. Es kann eine Zeit des Dialogs mit Gott oder mit unserem Innersten sein, eine Möglichkeit, die tieferen Bedeutungen des Lebens zu erforschen und Antworten auf unsere Sehnsüchte zu finden und uns persönlich weiterzuentwickeln. Wenn wir uns Zeit für Muße nehmen, schaffen wir einen Raum der Achtsamkeit und des Mitgefühls, der nicht nur uns selbst, sondern auch anderen zugutekommt.

Wenn Sie sich also inmitten des alltäglichen Trubels einmal dabei ertappen, gelangweilt zu sein oder keine Energie für dieses oder jenes zu haben, entscheiden Sie sich bewusst für die Muße. Erlauben Sie sich das Nichtstun und beobachten Sie, welche Wirkung es auf Sie hat. Vielleicht küsst Sie sogar die Muse. ■

Ökumenepreis 2024

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

DAS JUBILÄUMSJAHR DER ALT-KATHOLISCHEN Gemeinde begann mit einer Überraschung. Die im Oktober 2023 unterzeichnete Kooperation zwischen der Evangelischen Schöneberger Gemeinde und der Alt-Katholischen Gemeinde wurde mit dem angesehenen Ökumenepreis 2024 ausgezeichnet, der jährlich vom Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) verliehen wird.

Der ÖRBB hat den diesjährigen Ökumenepreis an die Alt-Schöneberger ökumenische Kooperation verliehen, weil er darin ein spannendes und zukunftsweisendes Beispiel auch für mögliche andere solcher ökumenischer



Partnerschaften sieht. Ich finde es in der Tat Mut machend zu sehen, dass die beiden Gemeinden es gewagt haben, über die übliche nette, aber mit wenigen Risiken und Kosten verbundene Festtags- und Auftrittsökumene hinaus wirklich bodenständig und alltagstauglich und mit Tuchfühlung eng nebeneinander und miteinander zu leben.

So lauten die Worte von Pfarrer Klaus Hägele, Vorsitzender der Theologischen Kommission des ÖRBB, der die Laudatio hielt.

Die Preisverleihung am 18. Januar an die beteiligten Geistlichen, die Evangelische Pfarrerin Rebecca Cyranek und den alt-katholischen Pfarrer Ulf-Martin Schmidt fand im Rahmen des Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der Evangelisch-methodistischen Christuskirche in Kreuzberg statt. Den Preis entgegen nahmen für die evangelische Pfarrerin stellvertretend die KV-Vorsitzende Susanne Grünbach und Ulf-Martin Schmidt.

Das Preisgeld von 1.000 Euro wird der Aktion LAIB und SEELE zugute kommen, an dem die Evangelische Gemeinde zusammen mit anderen Beteiligten seit Jahren beteiligt ist. LAIB und SEELE ist eine Aktion im Rahmen der Tafel e. V., die Lebensmittelspenden an bedürftige private Haushalte abgibt.

Am Ende der Preisverleihung rief Pfarrer Schmidt die an der Gebetsfeier Anwesenden aus den Kooperationsgemeinden Alt-Schöneberg und der Alt-Katholischen Gemeinde abschließend auf die Bühne. Es war eine bewegende

Szene, als diese auf der Bühne standen, begleitet vom großen Beifall der Gottesdienstbesucher.

Innovatives ökumenisches Projekt

Gewürdigt wurde besonders, dass die Kooperation versucht, den möglichen offiziellen Spielraum auszunutzen. Kirchenrechtliche, theologische und arbeitsrechtliche Fragen mussten vorab geklärt werden. Ein vorbildliches Beispiel sei der abwechselnde Gottesdienst nach evangelischem und alt-katholischem Ritus. In seiner Laudatio nannte Pfarrer Hägele vier ausschlaggebende Voraussetzungen für das Zustandekommen:

- **Vorbereitung** durch die lange Gastfreundschaft, welche die alt-katholische Gemeinde mit der evangelischen Gemeinde verbindet, und die auch durch gemeinsame Gottesdienste über Jahre gepflegt wurde, sowie durch Gemeindeversammlungen vorbereitet wurde.
- **Veränderungsdruck**, den beide Gemeinden durch ihre faktische Entwicklung, aber in unterschiedlicher Weise erfahren, etwa die evangelische durch Stellenkürzungen, die alt-katholische durch die Zunahme der Mitglieder.
- **Verbundenheit** bei der Bereitschaft, innovativ neue Schritte zu wagen, unter dem Motto „Zusammen Wachsen“. Es ist eine Ökumene der Ressourcen, in internen Bereichen, unter Einbehalt der eigenen Identität. Das Gemeinsam-Wachsen wird konkret werden, zum Beispiel an einem gemeinsamen Firm- und Konfirmationsunterricht. Basis für alles ist...
- **Vertrauen**, getragen von klarer Kommunikation und wertschätzender Zusammenarbeit im Mit- und Nebeneinander, gewohnte Grenzen zu überschreiten, zu stärken und zu entwickeln.

Pfarrer Schmidt wünscht: „Möge Leichtigkeit unsere gemeinsame Arbeit begleiten.“ „Gottes Segen für die kommenden Jahre und Lust in heiterer Gelassenheit am ‚Zusammen wachsen‘!“



Zeitgenössische Ansichtskarte der „Neuen Kirche“ (Deutscher Dom) am Gendarmenmarkt. Hier fand am 19. November 1874 der erste alt-katholische Gottesdienst in Berlin statt. Von Christian Weber zur Verfügung gestellt

Vor 150 Jahren...

VON JOHANNES URBISCH

11. Februar 1874

DIE ERSTE ZUSAMMENKUNFT DER ALT-KATHOLIKEN Berlins, an der sich ca. 70 Männer beteiligten. Sie beschloss eine weitere Versammlung am 22. Februar einzuberufen.

22. Februar 1874 — Zusammenkunft im Bürgersaal des Berliner Rathauses. Eingeladen wurde dazu der Professor der Breslauer Universität, Theodor Weber, der später zweite Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken des Deutschen Reiches. Diese Versammlung wurde von der Polizei aufgelöst, nachdem die Gegner der Alt-Katholiken, angeführt durch die Gesellen Eduard Müllers, eines besonderen Hassers der Alt-Katholiken, randalierten und dadurch den ordentlichen Verlauf der Versammlung verhinderten.

28. Februar 1874 — Gründung des Alt-Katholikenvereins für Berlin und Umgebung in einer Privatwohnung. Der *Deutsche Merkur* berichtete darüber:

Dieser [Verein] stellt sich zur Aufgabe die jesuitischen Tendenzen in der katholischen Kirche mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen und die Bildung einer mit Bischof Reinkens in Gemeinschaft stehenden alt-katholischen Gemeinde in Berlin zu bewerkstelligen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Professor Vieweger (Vereinsleiter), Dr. Roskoschny (Schriftführer), Kalkulator im statistischen Büro Kreuzer (Rendant), Tischlermeister Teichert und Landgerichtsreferendar Kotze. Zum Schluss wurde eine Adresse an den Bischof Reinkens unterzeichnet.

Der Rendant Kreuzer ist der Ururgroßvater unseres heutigen Pfarrers Ulf-Martin Schmidt.

28. März 1874 — Erste Generalversammlung des *Alt-Katholikenvereins für Berlin und Umgebung*. Der Verein zählte 123 eingeschriebene Mitglieder. Wenn man dabei berücksichtigt, dass nach den damaligen Gesetzen nur erwachsene Männer Mitglieder werden konnten, muss man diese Zahl vervier- bzw. sogar verfünffachen, um die eigentliche Mitgliederzahl mit Frauen und Kindern zu erhalten. Demnach betrug die Zahl der getauften Katholiken, die sich zum Alt-Katholizismus bekannten, und der neu gegründeten Alt-Katholischen Kirchengemeinde angehörten, etwa 500 bis 600.

2. April 1874 — Bischof Reinkens beauftragte Franz Strucksberg, den Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde Breslau, mit der Betreuung der Berliner Alt-Katholiken.

13. April 1874 — Die erste alt-katholische Taufe in Berlin. Sie fand in der methodistischen Salem Kapelle in der Junkerstrasse statt. Zur Erinnerung an diese wurde eine Medaille in Bronze und in Silber geprägt. Der Avers stellte die Taufe Jesu mit der Rundschrift: „Du sollst im Geiste taufen“, der Revers die Widmung dar. ■

Gemeinde Halle – jetzt Berliner Filialgemeinde

Seit Beginn 2024 gehört Sachsen-Anhalt neben den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zur Diaspora-Gemeinde Berlin. Gemeindemitgliedern in Berlin ist Pfarrkurat BÜCHSE aus Köthen durch seine Vertretungen bei Gottesdiensten in der Hauskirche Maria-von-Magdalena gut bekannt. – Der Dipl.-Physiker, ursprünglich römisch-katholischer Priester, Mitglied der Gemeinde Halle/Köthen von Manfred Gersch, war noch zu DDR-Zeiten, im Oktober 1989, in der Marktkirche zu Halle/Saale zum alt-katholischen Diakon geweiht worden. Dies geschah durch den Utrechter Erzbischof auf Ersuchen des damaligen Bischofs Sigisbert Kraft, dem in der DDR keine kirchlichen Amtshandlungen erlaubt waren. 1995 wurde BÜCHSE zum Priester geweiht. Seinem ehrenamtlichen Engagement ist zu verdanken, dass Alt-Katholiken in Halle und Umland über Jahrzehnte seelsorgerisch versorgt werden konnten. Zum 1. Januar 2024 wurde der mittlerweile 82jährige Wilfried BÜCHSE in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

VON WILFRIED BÜCHSE

DIE BEVÖLKERUNG DES JETZIGEN BUNDESLANDES Sachsen/Anhalt ist seit dem 16. Jahrhundert rein protestantisch (teils lutherisch, teils calvinisch-später uniert), jetzt ist sie überwiegend nicht christlich. Zur Zeit der Entstehung des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland und so auch bis zum Jahre 1945 gab es auf dem Gebiet unserer Gemeinde überhaupt sehr wenig Katholiken und gar keine Alt-Katholiken.

Erst durch die Vertreibung der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien kamen etliche Alt-Katholiken hier in unsere Gegend. So kamen viele neue Gottesdienststationen zustande – auch in Halle und Köthen. Zum Aufbau regulärer Gemeindestrukturen war jedoch die Zahl der Alt-Katholiken selbst in der Stadt Halle (mit anfänglich ca. 50 Alt-Katholiken) zu gering, so daß von Anfang an nur „Notseelsorge“ betrieben werden konnte. Anders in der Leipziger Pfarrei, die um 1950 über 2000 Seelen hatte.

Zu DDR-Zeiten war wegen der herrschenden Glaubensfeindlichkeit die Lage schwierig, dennoch gab es an beiden Orten jeweils ca. 15 Gottesdienstteilnehmer. Bis 1984, dem Weggang des alt-katholischen Pfarrers Klemens Haas nach Wien, gab es in Leipzig den beliebten Gemeindetag. Zum Ende der DDR gab es auf ihrem gesamten Gebiet nur einen einzigen alt-katholischen Pfarrer, Manfred Gersch. Nach 1989 wurde die notwendige Neuordnung der Gemeindestrukturen im Osten im wiedervereinigten Bistum durchgeführt. Halle und Köthen gehörten bis 1995 zum Pfarramt Sachsen, 1995 wurde Halle eigenständiges Pfarramt. Es entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berlin.



Gemeinde Halle (1995-2023)

1995 wurde ich als neu geweihter Priester vom damaligen Bischof mit der Seelsorge in Halle und Köthen beauftragt, als Pfarrkurat im Ehrenamt. 1998 wurden die alt-katholischen Gemeinden Halle und Quedlinburg zu selbstständigen Pfarreien und zugleich „Körperschaften des öffentlichen Rechts“. In Halle gab es regelmäßige monatliche Gottesdienste im evangelischen Gemeindehaus. Wegen Überalterung war 2003 die Gemeinde ausgestorben, konnte aber 2009 wiederbelebt werden, diesmal mit Gottesdiensten in der evangelischen St.-Georgs-Kapelle der Franckeschen Stiftung. 2010 kam auch die Vakanzvertretung

für Quedlinburg hinzu. Damit war ein geografisch großer Raum abzudecken, den ich früher teils auch mit dem Fahrrad zurückgelegt hatte. – Die Gemeinde Halle konnte sich finanziell selbst tragen, durch freiwilliges Kirchgeld – in Sachsen-Anhalt gibt es keine Kirchensteuer – Kollekten und Spenden – und durch die ehrenamtliche Arbeit des Seelsorgers!

Hauskapelle in Köthen

Die Kapelle in Köthen ist seit ihrer Einrichtung zu einem wichtigen Ort für Eucharistiefeiern und Zusammenkünfte der Alt-Katholiken der Region geworden.



Seit 2022 fanden aus gesundheitlichen Gründen nur noch Gottesdienste in der Hauskapelle in Köthen im Haus Büchse statt. Die Gemeinde Halle hatte inzwischen nur noch so wenige Mitglieder, dass sie alle in ein Auto passen und nach Köthen fahren können.

Zum 1. Januar wurde Pfarrkurat Büchse in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, die Gemeinde Halle wird zur Filialgemeinde der Gemeinde Berlin. Spannende Informationen liefert die Website www.akhalle.de. ■

Diakon Christian Meier wächst mehr und mehr in sein diakonisches Amt hinein – hier im Bild zu sehen (2. v.l.) mit der alt-katholischen Gemeinde Quedlinburg



Weltgebetstag

1. März 2024



VON MONIKA TIGGES-URBISCH

IN ÖKUMENISCHER VERBUNDENHEIT WERDEN WIR IN diesem Jahr den Weltgebetstag am 1. März 2024 in der evangelischen Patmosgemeinde in der Gritznerstr. 18-20, B-Steglitz (Bus 282 bzw. U9 Schlossstraße und ca. 400 Meter zu Fuß) feiern. Zusammen mit der gastgebenden Gemeinde, den evangelischen Gemeinden Markus, Lukas und Matthäus, den Freikirchlichen Gemeinden Bethel und Rothenburgstr., den Mennoniten und unserer alt-katholischen Gemeinde beginnen wir um 17.30 Uhr mit der Landvorstellung und einem kleinen Imbiss und setzen um 19.00 Uhr mit einem Gottesdienst fort.

Am Ende des Gottesdienstes wird dann die Weltgebetstagskerze an unsere alt-katholische Gemeinde für das Jahr 2025 (Cookinseln, „I Made You Wonderful“) weitergereicht.

Band des Friedens – aktuelle Herausforderung

...durch das Band des Friedens, so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag Palästina überschrieben. Dieser Titel, greift den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf. „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“ (Eph. 4.3).

Eine der wichtigsten Aufgaben des Weltgebetstags ist es, die Stimmen der Frauen aus dem Land hörbar zu machen, in geschwisterlicher Solidarität zuzuhören, so wie es im Liedruf in der Gottesdienstordnung immer wieder heißt „Wir hören eure Stimmen, wir sehn was euch bewegt. Wir gehn mit euch gemeinsam den langen Friedensweg“.

Den christlich-palästinensischen Frauen nahe zu sein und ihre Botschaft zu respektieren sind in diesem Jahr eine besondere Herausforderung angesichts der Situation in Palästina und Israel. Jede Weltgebetstagsliturgie spiegelt den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie uns und anderen mitzuteilen.

Verantwortungsvoll und behutsam hat eine Arbeitsgruppe des deutschen Komitees versucht, die Gottesdienstordnung den Vorfällen des 7. Oktober anzupassen, im Kontakt mit dem palästinensischen Komitee. Elly Nazar, die evangelisch-lutherische Pfarrerin, sagte dazu in der online Werkstatt „Wir versuchen zu verstehen, auch wenn wir nicht alles nachvollziehen können“.

Gemeindeversammlung am 17. März 2024

HERZLICH LADE ICH SIE IM NAMEN DER KIRCHENVORSTANDS AM 17. MÄRZ 2024 ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG IM ANSCHLUSS AN DEN SONNTAGSGOTTESDIENST UM 11 UHR IN DIE DORFKIRCHE ALT-SCHÖNEBERG EIN. AUF DER TAGESORDNUNG STEHEN:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Bericht des Kirchenvorstands
3. Verabschiedung der Jahresrechnung 2023
4. Entlastung des Kirchenvorstands
5. Verabschiedung des Gemeindehaushalts 2024
6. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Henriette Häuser
Vorsitzende des Kirchenvorstands

2. Gemeindeversammlung am 14. April 2024

HERZLICH LADE ICH SIE IM NAMEN DER KIRCHENVORSTANDS AM 14. APRIL 2024 ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG IM ANSCHLUSS AN DEN SONNTAGSGOTTESDIENST UM 11 UHR IN DIE DORFKIRCHE ALT-SCHÖNEBERG EIN. AUF DER TAGESORDNUNG STEHEN:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Synodenanträge
3. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Henriette Häuser
Vorsitzende des Kirchenvorstands

Kurznachrichten

VON PFARRER ULF-MARTIN SCHMIDT

Ergebnis der Sternsingersammlung

AM SAMSTAG 6.1. UND MONTAG 8.1. WAREN DIE Sternsinger wieder in unserer Gemeinde unterwegs. Ein Herzliches Dankeschön allen Mithelfenden und den Spenderinnen und Spendern: es kamen 2550 Euro zusammen!

Gemeindeumzug so gut abgeschlossen

MITTLERWEILE IST BIS AUF WENIGE DINGE alles aus der Detmolder Straße nach Alt-Schöneberg umgezogen. Ein herzliches Vergelts Gott allen Helferinnen und Helfern!

Einführung von Ruth Tuschling als Pfarrerin in Saarbrücken

AM 2. MÄRZ WIRD RUTH TUSCHLING ALS PFARRERIN der alt-katholischen Gemeinde in Saarbrücken eingeführt. Wir hoffen mit einer kleinen Berliner Delegation sie dort beglückwünschen zu können. An dieser Stelle schon einmal: Gottes Segen für den dortigen Start!

Gemeindejubiläum

UNSERE GEMEINDE FEIERT IN DIESEM JAHR 150jähriges Jubiläum und wir haben ein umfangreiches Programm dafür geplant. Den Auftakt machte die Verleihung des Ökumenepreises im Januar und ein Vortrag in der römisch-katholischen Pfarrei Herz Jesu/Prenzlauer Berg mit dem Titel „150 Jahre synodaler Weg“ und am 25. Februar haben wir „für uns“ gefeiert. Alle weiteren Veranstaltungen finden Sie entweder im Kalender oder im Newsletter, den Sie über berlin@alt-katholisch.de beziehen können.

Interesse an einem Gemeindepraktikum/ an ehrenamtlicher Arbeit?

EINMAL HINTER DIE KULISSEN DER PFARRARBEIT zu schauen und erleben was im Gemeindealltag auch unter der Woche alles anfällt? Wenn Sie Interesse haben, fragen Sie doch gerne im Pfarramt nach! Ob als Schulpraktikum, als Orientierungspraktikum oder einfach aus Lust an „ehrenamtlicher Arbeit mit Sinn“ – es fällt genug Arbeit in einem interessanten Arbeitsumfeld an.

Workshop „Beten mit Leib&Seele“ am 21. April (mit Anmeldung)

IM CHRISTENTUM IST DIE BEWEGUNG BEIM BETEN lange vernachlässigt worden, dabei ist Tanzen nicht nur eine sehr ursprüngliche Form des Betens, die Anthropologie geht sogar davon aus, dass die Entwicklung des Bewusstseins beim Homo Sapiens, das Tanzen und die Religion nur miteinander entstehen konnten.

Unter der Leitung von Theresa Hüther (Bonn) wollen wir am 21. April von 13-16 Uhr in einem bewegten und bewegenden Einkehrnachmittag diese Möglichkeit uns mit Gott zu verbinden erleben. Wir beginnen nach dem Gottesdienst mit einem kleinen gemeinsamen Mittagessen.

Diejenigen, die erst nach dem Essen dazukommen möchten, mögen um 13:00 am Paul-Gerhard-Saal sein.

Für den Nachmittag sind weder tänzerische noch sportliche Fähigkeiten von Nöten. Bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung ist aber empfehlenswert.

Wir bitten zeitnah um Anmeldung für den Workshop unter katja.hericks@alt-katholisch.de, da die Teilnehmendenzahl aus räumlichen Gründen begrenzt ist. Die Teilnahme ist kostenlos, wir freuen uns jedoch über eine Spende. ■

*Verleihung des Ökumenepreises des ÖRBB am
18. Jan 2024 – der Kirchenraum von oben*





In aller Frühe: Zu den Frühmessen in den geprägten Zeiten mit anschließendem Frühstück kommen nicht nur Frühaufsteher – vielleicht jetzt in der österlichen Bußzeit auch etwas für Sie!



Was für eine Freude am Spielen – der Kicker, mittlerweile im Flur des George-Bell-Hauses, wurde uns von der alt-katholischen Gemeinde in Nürnberg geschenkt



Wiedererkannt? Unsere Stühle verschönern mittlerweile die Winter- bzw. Kinderkirche in Alt-Schöneberg



Zum Karneval ein volles Haus!



Karneval: Alt-katholisch + evangelisch wachsen zusammen



Aus Berlin Hejo...



...Düsseldorf Helau...



...und Kölle Alaaf



Evangelisch und alt-katholisch im Karneval vereint

*Ob im BKA, der GSG9, den Redaktionen, dem
Stadtkloster und in vielen Familien – unsere
Sternsinger brachten vielen den Jahressegnen.
Hier einer Schule im Prenzlauer Berg – ein
großes Dankeschön für ihren Einsatz!*



*Über 2500 Euro sammeln in diesem
Jahr unsere Sternsinger – hier zu sehen
im Newsraum des WELT-Verlages*



*Nach getaner Arbeit mussten die Mägen
der Sternsinger gefüllt werden!*



Kalender

Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

Gottesdienste mittwochs um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht und streamen unseren Gottesdienst mittwochs um 18 Uhr unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an berlin@alt-katholisch.de bestellen können.

März 2024

Fr · 1.3.	17:00	Feier des Weltgebetstags in der Patmosgemeinde (Gritznerstraße 18/20, 12163 Berlin)
Sa · 2.3.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 3.3.	11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche mit ansch. Eröffnung der Ausstellung „150 Jahre alt-katholische Gemeinde Berlin“
	11:00	Ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
Di · 5.3.	6:00	Fastenfrühgottesdienst in der Dorfkirche
Mi · 6.3.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
So · 10.3.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche
Di · 12.3.	6:00	Fastenfrühgottesdienst in der Dorfkirche
Mi · 13.3.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Fr · 15.3.	11:00	Taizéandacht in der Paul-Gerhardt-Kirche
Sa · 16.3.	14:00	Gottesdienst in Schwerin

So · 17.3.	11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche mit Gemeindeversammlung (s. Tagesordnung)
	11:00	Ev. Gottesdienst mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche
Di · 19.3.	6:00	Fastenfrühgottesdienst in der Dorfkirche
Mi · 20.3.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 21.3.	19:30	Taizéandacht in der Dorfkirche
So · 24.3.	Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche	
	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche – mit Eierfärben im Anschluss
Di · 26.3	6:00	Fastenfrühgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 28.3.	Gründonnerstag – Beginn des österlichen Triduums	
	18:00	Alt-katholische Tischeucharistie in der Dorfkirche mit anschließender Nacht des Wachens (Ölbergstunde)
	18:00	Ev. Tischabendmahl in der Paul-Gerhardt-Kirche
Fr · 29.3.	Karfreitag	
	15:00	Ökumenische Andacht zur Todesstunde in der Paul-Gerhardt-Kirche
Sa · 30.3.	Karsamstag	
	20:00	Ökumenische Osternacht, Teil 1 (Lesungen zur Nachtwache) in der Dorfkirche
So · 31.3.	Ostersonntag	
	6:00	Ökumenische Osternacht, Teil 2 (Auferstehungsfeier zum Ostermorgen), Treffpunkt vor der Dorfkirche <i>Zwischen den Gottesdiensten wird es ein Osterfrühstück im Paul-Gerhardt-Saal geben.</i>
	11:00	Ostereucharistiefeier in der Dorfkirche
	11:00	Ev. Ostergottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche <i>Nach den 11:00-Gottesdiensten laden wir zum Osterbrunch im Paul-Gerhardt-Saal ein.</i>

Mo · 1.4.		Ostermontag — NOCH OFFEN (!!!)
Mi · 3.4.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
So · 7.4.	11:00	Alt-katholische Eucharistiefeier in der Dorfkirche
	11:00	Ev. Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche
Mi · 10.4.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Fr · 12.4.	11:00	Taizéandacht von Pinel in der Paul-Gerhardt-Kirche
Sa · 13.4.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 14.4.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche mit Gemeindeversammlung (s. Tagesordnung)
Mi · 17.4.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Do · 18.4.	19:30	Taizéandacht in der Dorfkirche
So · 21.4.	11:00	Eucharistiefeier in der Dorfkirche
	11:00	Ev. Gottesdienst mit besonderer Musik in der Paul-Gerhardt-Kirche
	14:00	Gottesdienst in Schwerin
Mi · 24.4.	18:00	Abendgottesdienst in der Dorfkirche
Fr · 26.4.	11:00	Taizéandacht in der Paul-Gerhardt-Kirche
So · 28.4.	11:00	Ökum. Eucharistiefeier in der Dorfkirche
	14:00	Gottesdienst in Schwerin

Hier feiern wir Gottesdienst

Berlin

Dorfkirche Alt-Schöneberg und Paul-Gerhardt-Kirche

Hauptstraße 46-48, 10827 Berlin

Haltestellen 🟡 Schöneberg

(S1, S42, S42, S45, S46),

🟡 Eisenacher Straße (U7), 🟡 Dominicusstraße/
Hauptstraße (187, M43, M48, M85)

Schwerin

Schelfkirche Schwerin (St. Nikolai)

Puschkinstraße 3, 19055 Schwerin

Etwa 15 Minuten zu Fuß von 🟡 Schwerin-Hbf

Quedlinburg

Ev. Gemeindehaus, Carl-Ritter-Straße 16,
Eingang über den Hof, 1. Etage

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P.

Pfr. Ulf-Martin Schmidt

(siehe Pfarramt rechts)

Redaktion

Mail berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de

Leitung

Barbara Müller-Heiden

Layout, Satz, Schriftsatz,

Bildbearbeitung

John Grantham

Weitere Mitwirkende

Astrid Fischer

Andreas Wozniak

Bankverbindung

Inhaber

Alt-Katholisches Pfarramt Berlin

IBAN

DE58 3506 0190 1800 3790 04

BIC

GENODE3311033

Institut

Bank für Kirche und Diakonie

Foto Titelseite

Blaue Beinwurz-Blüten, Karl-

Förster-Garten, Potsdam,

John Grantham, 1. Mai 2023

Rückseite

Gelbe Tulpen, Karl-

Förster-Garten, Potsdam,

John Grantham, 1. Mai 2023

Fotolizenzen

Soweit nicht anders

gekennzeichnet, werden alle

Fotos von *Flickr*, *Pixabay*,

PxHere und *Wikimedia*

Commons unter der *Creative*

Commons License für nicht-

kommerzielle Zwecke verwendet.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die

kommende Ausgabe

ist der 31. März 2024.

QR-Link zu unserer Website



QR-Link zu Apple Maps



QR-Link zu Google Maps



QR-Link zu OpenStreetMaps



Adressen

Pfarramt

Pfarrer Ulf-Martin Schmidt

Hauptstraße 47–48

10827 Berlin-Schöneberg

 Schöneberg
(S1, S42, S42, S45, S46)

 Eisenacher Straße (U7)

 Dominicusstraße
(187, M43, M48, M85)

Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)

Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)

Web alt-katholisch-berlin.de

Mail berlin@alt-katholisch.de

Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner

Fon [0385-39 39 09 37](tel:0385-39390937)

Mail oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de

Diakone im Ehrenamt

Jürgen Janewers

Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)

Mail berlin.diakonie@alt-katholisch.de

Christian Meier

Fon [0176-473 08 01 2](tel:0176-47308012)

Mail christian.meier@alt-katholisch.de

Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch

Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)

Mail johannes.urbisch@alt-katholisch.de

Kirchenvorstand (KV)

Mail berlin.kv@alt-katholisch.de

Henriette Häuser (*Vors.*)

Johanna Schmidt-Räntsch (*Stellv. Vors.*)

Thomas Baumgart (*Schriftführer*)

Miriam Cremer

Astrid Fischer

Petra Jachalski (*Rechnerin*)

Matthias Maedebach

Beratende Mitglieder des KV

John Grantham (*Synodaler*)

Katja Hericks (*Synodale*)

Lothar Steffens (*Synodaler*)

Diakon Jürgen Janewers

Diakon Christian Meier

Priesterin i. E. Oranna

Naudascher-Wagner

Gemeinde Quedlinburg

Kontakt

Isolde Olbricht (*Vors. d. KV*)

Schreiberring 18

06502 Thale

Fon [03 94 87-71 311](tel:03948771311)

Mail peter.olbricht@vodafone.de

Bankverbindung Quedlinburg

Inhaber

Alt-Katholische Gemeinde Quedlinburg

IBAN

DE78 8006 3508 4150 1861 00

BIC

GENODF1QLB

Institut

Harzer Volksbank eG

DIE QR-CODES LINKS GEGENÜBER KÖNNEN SIE zum Aufrufen von der Anfahrt zur Berliner Gemeinde in den jeweiligen Karten-Apps verwenden. Einfach Ihre Smartphone-Kamera-App aufrufen und die Kamera darauf zeigen, dann den Link aufrufen. ■

Osterlied

*Has, Has, Osterhas,
Wir möchten nicht mehr warten!
Der Krokus und das Tausendschön,
Vergissmeinnicht und Tulpe stehn
Schon lang in unserm Garten.*

*Has, Has, Osterhas
Mit deinen bunten Eiern!
Der Star lugt aus dem Kasten raus,
Blühkätzchen sitzen um sein Haus;
Wann kommst du Frühling feiern?*

*Has, Has, Osterhas,
Ich wünsche mir das Beste!
Ein großes Ei, ein kleines Ei
Und ein lustiges Dideldumdei,
Alles in einem Neste!*

PAULA DEHMEL (1862-1918)